

## **Was ist die Loverboy-Methode?**

Bei der sogenannten Loverboy-Methode versuchen Männer insbesondere junge Frauen über eine vorgetäuschte Liebesbeziehung emotional an sich zu binden, um sie nach einiger Zeit der Prostitution zuzuführen. Die Täter gehen dabei strategisch vor: Über mehrere Wochen und Monate bauen sie eine Beziehung zu den Mädchen auf, in denen oft auch ein gemeinsames Zukunftsszenario skizziert wird. Es entsteht eine starke emotionale Bindung an den Täter. Diese macht sich der Täter zunutze, um die junge Frau in der Prostitution auszubeuten. Die betroffenen Frauen und Mädchen können sich aufgrund der emotionalen Abhängigkeit nur schwer dem Zwang und den Forderungen des Täters entziehen.

Die jungen Mädchen werden meist gezielt über soziale Netzwerke, im Chat oder z.B. vor Schulen von den Männern (häufig aus dem Kleinkriminellenmilieu oder der organisierten Kriminalität) angesprochen. Die Täter halten dabei insbesondere Ausschau nach Mädchen und junge Frauen, die unsicher sind oder Probleme in der Schule und der Familie haben, um sich als Bezugsperson anzubieten. Das Vertrauen des Opfers wird durch den Täter mit Verständnis, Geschenken und Schmeicheleien erschlichen. Damit niemand Verdacht schöpft, achtet der ‚Loverboy‘ darauf, dass der Alltag seines Opfer möglichst normal verläuft. Gleichzeitig versucht er die Betroffene Stück für Stück von Freunden, Familie und Bekanntenkreis zu isolieren, indem er sie z.B. bewusst schlecht redet. Die Freizeit verbringt die junge Frau fortan ausschließlich mit dem ‚Loverboy‘.

Wenn das Vertrauen der jungen Frau gewonnen wurde und die Beziehung durch eine emotionale Abhängigkeit geprägt ist, wird die Zuführung zur Prostitution angebahnt. Hierbei kann beispielsweise eine finanzielle Notlage vorgetäuscht werden, um den Druck auf die Opfer zu erhöhen. Auch können intime Fotos oder Filme als Druckmittel genutzt werden. Nicht zuletzt hält die Hoffnung an die gemeinsame Zukunft die Opfer in der

ausbeuterischen Situation. Ein Teil der Täter geben sich schnell als Zuhälter zu erkennen physischer Gewalt oder Gewaltandrohungen, um die Opfer massiv einzuschüchtern und die sexuelle Ausbeutungssituation aufrechtzuerhalten. Durch den Abbruch der sozialen Kontakte fällt es den Betroffenen zusätzlich schwer, sich Unterstützung und Hilfe zu suchen.

## **Rat und Hilfe für Betroffene**

Manche Eltern denken, ihr Kind sei nicht gefährdet, etwa weil es auf eine gute Schule geht oder auf dem Land aufwächst. Tatsächlich sind aber auch immer mehr Mädchen betroffen, die ein Gymnasium oder eine Privatschule besuchen. Gerade in ländlichen Gegenden treiben sich die Jugendlichen aus Langeweile vermehrt im Internet herum. Manche der Opfer sind erst elf oder zwölf Jahre alt.

Loverboy-Delikte werden vom Bundeskriminalamt als Menschenhandel eingeordnet. Anzeigen und Gerichtsverfahren sind bisher allerdings selten. Die Opfer hängen oft noch sehr lange emotional an ihrem Loverboy und nehmen ihn in Schutz. Viele schämen sich zu sehr dafür, dass sie auf solche Tricks reingefallen sind und wollen deswegen keine Anzeige erstatten. Auch mangelnde Aufmerksamkeit seitens der Gesellschaft ist einer der Gründe, wo niemand hinschaut, bleiben Loverboy-Verbrechen unentdeckt. Auch die Kriminalpolizei in Österreich bedauert, dass die tätlichen Männer schwer zu ermitteln seien. Den betroffenen Mädchen fehle oft auch das Bewusstsein, dass sie Opfer sind und sehen die Schuld bei sich selbst. Außerdem behindere oft die starke emotionale Beziehung der Opfer gegenüber den Loverboys die Zusammenarbeit.

Wenn ein Loverboy bemerkt, dass sich sein Opfer versucht von ihm zu lösen, werden Drohungen ausgesprochen. Man würde den Eltern, Geschwistern oder FreundInnen etwas Schlimmes antun, wenn sich das Mädchen jemanden anvertraue. Da die Opfer auch häufig geschlagen werden, kennen sie die Gewaltbereitschaft der Männer und nehmen die

Drohungen ernst. Aber selbst, wenn sie es schaffen zu entkommen, kehren sie oft schon bald darauf freiwillig zu ihrem Peiniger zurück, weil sie dennoch an die wahre Liebe glauben. Bis die Opfer wirklich begreifen, dass es sich bei ihrem Traumprinzen um einen brutalen Zuhälter handelt, ist es ein langwieriger Prozess, welcher womöglich psychologische Hilfe erfordert.

#### Hilfe für Betroffene

- Lassen Sie sich niemals zu sexuellen Handlungen gegen Geld überreden - auch nicht, um ihrem Partner einen Gefallen zu tun. Sexuelle Ausbeutung ist eine Straftat!
- Wenn Sie glauben, dass ihr Partner sie zu sexuellen Handlungen mit anderen Personen zwingen will, dann wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder direkt an die örtliche Polizei
- Ziehen Sie Vertrauenspersonen oder Ansprechpartner aus Beratungsstellen hinzu, wenn Sie sich nicht allein zur Polizei trauen.
- Verletzungen sollten medizinisch behandelt und dokumentiert werden. Hierfür steht auch Gewaltschutzambulanz zur Verfügung, in der die Verletzungen anonym dokumentiert werden, wenn Sie noch nicht bereits sind, Anzeige zu erstatten (<https://www.probeweis.de/de/>)
- In einer akut bedrohlichen Situation wählen Sie sofort den Notruf
- Wenn Sie bereits Opfer von sexueller Ausbeutung und Zwangsprostitution wurden, suchen Sie sich Hilfe bei Beratungsstellen oder der Polizei.

#### Hilfe für Angehörige

- Werden Sie sich darüber bewusst, dass die Betroffene vermutlich nicht in der Lage ist, ihre Situation rational zu betrachten.
- Bieten Sie Ihre Hilfe an!
- Vermeiden Sie Schuldvorwürfe und „gut gemeinte Ratschläge“, sondern hören Sie dem Opfer zu und suchen sie gemeinsam nach Lösungen.
- Nutzen Sie entsprechende Beratungsangebote.
- Rufen Sie bei akuten Bedrohungssituationen den Notruf oder Polizei!

## Präventionsprojekt

# #loverboy

von Julia Augscheller anhand des Stückes von Juliane Baldy



Quellen: [www.no-loverboys.de](http://www.no-loverboys.de) | [www.hopeforthefuture.at](http://www.hopeforthefuture.at)

**! HILFE: FORUM PRÄVENTION**

**mail: [help@forum-p.it](mailto:help@forum-p.it) oder tel: +39 0471 324801**